

Ende Mai erscheint:

<sup>Ⓜ</sup>  
**Dr. Hermann Tuerck**

## **Eine neue Fausterklärung.**

**Zweite** wesentlich vermehrte Auflage.

- Inhalt: I. Vorwort und Kritik.  
II. Zwei der grössten Menschenfeinde und ihre Rolle in Goethes Faust.  
III. Die Psychologie des Genies in Goethes Faust.  
IV. Spinoza und Goethes Faust.  
V. Nachtrag.

Ca. 11 Bogen stark. Gross 8°.

Preis: Geh. 2 Mark, geb. 3 Mark ord. In Rechnung mit 25%, bar mit 30% und 7/6 Explre.  
(Frei-Explre. unter Berechnung des Einbandes.)

Ich bitte, dies äusserst gangbare Buch, dessen

**erste Auflage in nicht ganz vier Monaten vollständig vergriffen**

war, recht lebhaft zu verlangen; reine à Cond.-Bestellungen werden erst in zweiter Reihe Erledigung finden.

### **Einige Auszüge aus Urteilen über „Tuercks Fausterklärung“.**

Ord. Univ.-Professor Dr. Richard Marla Werner im „Türmer“: »Tuercks Ansicht bedeutet einen vollen Umschwung; aber es kann nicht verkannt werden, wie viel sie für sich hat, wie sie manche Schwierigkeiten hinwegschafft und manches besser erklärt. Ich stehe nicht an, Tuercks Hypothese für eine der fruchtbarsten zu erklären, die seit lange zur Fausterklärung vorgebracht wurden, und begrüsse sie freudig. Sie zeigt, dass auch auf einem scheinbar ausgebeuteten Gebiete noch neuer Gewinn zu holen ist.«

Heinrich Hart in der „Täglichen Rundschau“: »Für die Absichten, die Goethe mit der Gestalt der Sorge verfolgt, hat Tuerck eine ebenso anziehende wie tiefdringende Erklärung gefunden, die auf das gesamte Faustproblem ein wesentlich neues Licht wirft.«

Dr. Friedrich Jungklaus in „Bühne und Welt“: »Hermann Tuercks Hamletklärung kann zu dem Bedeutendsten gerechnet werden, was die neuere Aesthetik hervorgebracht hat. Von der Fausterklärung gilt Aehnliches; ja, man muss sagen, dass durch die Ausführungen Tuercks über die Sorge überhaupt erst ein theoretisches Verständnis der Dichtung ermöglicht ist.«

Karl Bleibtren in der „Kritik“: »Ebenso vortrefflich hat er den Schluss des Goetheschen Faust, insbesondere das Auftreten der „Sorge“, aufgeklärt, und uns ist, als ob wir vorher mit Blindheit geschlagen gewesen wären.«

Hans Land in der Wochenschrift „Das neue Jahrhundert“ spricht von der »Analyse des Faust, die in einer herrlichen Auslegung von Fausts Tod gipfelt und hierin eine That genannt werden muss.«

Dr. Clemens Klein in der „Königsberger Hartungschens Zeitung“: »Jetzt wird uns auch eine Lösung der verschlungensten Faust-Rätsel geboten, bei der es uns wie Schuppen von den Augen fällt.«

Hannoversches Tageblatt: »Die geistvoll geschriebene Broschüre eröffnet für manche Stelle in Goethes Faust ganz neue Gesichtspunkte und überrascht namentlich durch die Bedeutung, welche der Autor der allegor. Figur der Sorge in dem Drama zuweist.«

Zeitschrift für Bücherfreunde: »Es lässt sich gar nicht leugnen, dass Gregoris Darstellung (des greisen Faust nach Tuercks Auffassung) von packender Gewalt war und starke Wirkung ausübte. So besticht auch Tuercks Erklärung.«

Ethische Kultur: »Tuercks Faust-Erklärung eröffnet uns einen tiefen Einblick in die Menschennatur; sein neuer Erklärungsversuch zeigt uns das geniale Schaffen Goethes in einem neuen Lichte.  
Dr. Otto Gramzow.«

**Firmen, besonders in Universitätsstädten, die sich hervorragend für das Buch verwenden wollen, bitte ich um direkte Mitteilung.**

Berlin S. 42.

Oranienstr.

**Otto Elsner**

Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.